

Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch in der Sekundarstufe II am Erich Kästner-Gymnasium

(Fassung vom 07.09.2024)



Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fremdsprachenlernen (v.a. der modernen Fremdsprachen) gewinnt angesichts der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas und der Globalisierung zunehmend an Bedeutung. Das Fach Englisch, als fortgeführte Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet, knüpft somit an das erreichte Niveau der aus der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen an.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
EF1-1	Finding your identity Different roles and factors shaping teenage identities	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven Soziale Wirklichkeiten und Herausforderungen; Träume, Erwartungen und Zukunftsvisionen junger Erwachsener	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Schreiben: Zieltextformate wie z.B. summary, analysis, comment, informative texts SB: Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Selbsteinschätzung und -evaluation
EF1-2	Living in a diverse society Different aspects of diversity	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten; Diversität entdecken; Diversität in der Lebenswirklichkeit junger Erwachsener	FKK/TMK: Leseverstehen Interviews Schreiben: analysis u. Argumentative Texte IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive
EF2-1	Growing up with media and stories Teenager in der Welt der Medien	Mediengewohnheiten; <i>storytelling</i> in unterschiedl. Kulturen; Möglichkeiten und Risiken von sozialen Medien; Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen Schreiben Sprechen – zusammenhängendes Sprechen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung / Nutzung kooperativer Arbeitsformen
EF2-2	Taking on responsibility and Living and working abroad	Bedeutsamkeit von Verantwortung; Nachhaltigkeit in politischen und sozialen Wirklichkeiten; Leben und Arbeitsmöglichkeiten in einer digitalisierten und globalen Welt	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Qualifikationsphase Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben (nach Buchkapiteln)	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (→Klausur)
Q1.1-1	The Media	Medien und Literatur im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate 	Media literacy Analyzing non-fictional texts Reading → Mediation
Q1.1-2	The US – a diverse nation	Die Vereinigten Staaten von Amerika: <ul style="list-style-type: none"> Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück 	Analyzing non-fictional texts and writing an argumentative essay Intercultural competence Listening Reading → Speaking
Q1.2-1	Nigeria	Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: <i>Nigeria</i> <ul style="list-style-type: none"> Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition 	Reading and analyzing narrative texts Intercultural competence Reading → Listening
Q1.2-2	Tradition and change in the UK	Das Vereinigte Königreich: <ul style="list-style-type: none"> Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung 	Analyzing non-fictional texts and writing a comment Intercultural competence Speaking Listening → Mediation
Q2.1-1	Global Challenges, Ecological Challenges, choices in work and society	Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation 	Analyzing speeches Listening Reading Intercultural competence → Mediation

Q2.1-2	Science and visions of The future	Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative 	Speaking Creative Writing → Listening
Q2.2	Alle Themen möglich soweit wiederholt	Wiederholungen mit Blick auf das Abitur Mockexams (written + oral)	→ Listening +. Mediation nach Abiturbedingungen

Querschnittsthema: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:

- Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs.
- Individualismus
- Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

→ die einzelnen Unterthemen können innerhalb der anderen Hauptthemen eingeflochten werden, z.B. „ethnische und kulturelle Vielfalt“ bei *Das Vereinigte Königreich* → *multikulturelle Gesellschaft* oder „Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus“ bei *The Media* → *social media Teilhabe und Manipulation*

Qualifikationsphase Leistungskurs

Q1.1-1	The Media	Medien und Literatur im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate 	Media literacy Analyzing non-fictional texts Reading → Mediation
Q1.1-2	The US – a diverse nation	Die Vereinigten Staaten von Amerika: <ul style="list-style-type: none"> Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück 	Analyzing non-fictional texts and writing an argumentative essay Intercultural competence Listening Reading → Speaking
Q1.2-1	Nigeria	Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: <i>Nigeria</i> <ul style="list-style-type: none"> Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung 	Reading and analyzing narrative texts Intercultural competence Reading → Listening

Q1.2-2	Tradition and change in the UK	Das Vereinigte Königreich: <ul style="list-style-type: none"> • Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition • Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung 	Analyzing non-fictional texts and writing a comment Intercultural competence Speaking Listening → Mediation
Q2.1-1	Global Challenges, Ecological Challenges, choices in work and society	Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration • der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation 	Analyzing speeches Listening Reading Intercultural competence → Mediation
Q2.1-2	Science and visions of The future	Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung • für die Gesellschaft • Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative 	Speaking Creative Writing → Listening
Q2.2	Alle Themen möglich soweit wiederholt	Wiederholungen mit Blick auf das Abitur Mockexams (written + oral)	→ Listening +. Mediation nach Abiturbedingungen

Querschnittsthema: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:

- Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs.
- Individualismus
- Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

→ die einzelnen Unterthemen können innerhalb der anderen Hauptthemen eingeflochten werden, z.B. „ethnische und kulturelle Vielfalt“ bei *Das Vereinigte Königreich* → *multikulturelle Gesellschaft* oder „Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus“ bei *The Media* → *social media Teilhabe und Manipulation*

2.2 Leistung und ihre Bewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie der Vorgaben für das Zentralabitur GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Das Hörverstehen und die Sprachmittlung werden gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar letztere – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenz *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der EF 90 Min.,
- in der Q1 im Grundkurs 180 Min.,
- in der Q1 im Leistungskurs 235 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs 180 Min.,
- in der Q2.1 im Leistungskurs 225 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs xxx Min. und
- in der Q2.2 im Grundkurs xxx Min..

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK sowie im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen, Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2-1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich

Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Für die *Facharbeiter* erfolgt die Rückmeldung über ein schulinternes, fächerübergreifendes Gutachten.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Außerdem erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Übersicht über ihre Noten in der sonstigen Mitarbeit in allen belegten Fächern.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert